

Karrierperspektiven für das Berufsbildungspersonal im Rettungswesen: Geprüfter Berufspädagoge

Abb. 1: Das Lehrgespräch ist eine Methode von vielen, um Lernmöglichkeiten voll auszuschöpfen (Foto: A. Dimitrow)



Das Jahr 2009 war voller Neuerungen in der beruflichen Bildung. So trat mit dem Stichtag des 1. August nicht nur die Ausbildereignungsverordnung (AVEO) in überarbeiteter Form wieder in Kraft (1). Am 1. September wurden zudem die bundeseinheitlichen Verordnungen für die Aufstiegsfortbildung zum/r geprüften Aus- und Weiterbildungspädagogen/in und geprüften Berufspädagogen/in verabschiedet (6, 7). Der Artikel soll vor allem dem bereits tätigen Ausbilder einen kurzen Überblick über die Aufstiegsfortbildung zum geprüften Berufspädagogen vermitteln. Wozu hat man den neuen Beruf des geprüften Berufspädagogen geschaffen? Das Aufgabenfeld, dem Akteure in der beruflichen Aus- und Weiterbildung heute gegenüberstehen, wird gerade im Rettungsdienst in seinem stetigen Wandel immer anspruchsvoller. Jeder Bürger hat einen gesetzlich garantierten Anspruch auf eine flächendeckende, hilfsfristorientierte qualifizierte Hilfe, die dem jeweiligen Stand des medizinischen Wissens und der Technik entspricht und rund um die Uhr an jedem denkbaren Ort sicherzustellen ist (5). Gleichzeitig müssen sich die im Rettungsdienst tätigen Mitarbeiter ständig mit neuen Behandlungsmethoden, Diagnosemöglichkeiten und Gesetzmäßigkeiten auseinandersetzen.

Autor:

Alexander Dimitrow
Dozent im Rettungsdienst,
Medi-Z Halle gGmbH,
staatlich anerkannte Schule
für Rettungsassistenten,
06112 Halle (Saale)
alexander.dimitrow@
gmx.de

Co-Autor:

**Dipl.-Psych.
Tilmann Krogoll**
Geschäftsführer BeNet
Berufspädagogen
Netzwerk,
Mühlstraße 18,
70839 Gerlingen,
tilmann-krogoll@
gala-gerlingen.de

Es reicht für den Ausbilder nicht mehr aus, lediglich sein Fachgebiet zu beherrschen. In der heutigen Zeit muss der Ausbilder auch Handlungskompetenzen und Schlüsselqualifikationen wie z.B. Teamfähigkeit, Sozial- und Selbstlernkompetenz vermitteln. Der Fokus in der Aus- und Weiterbildung darf nicht mehr ausschließlich auf die häufig als Hard Skills bezeichneten medizinischen Fachkompetenzen ausgerichtet

werden. Auch der Entwicklung von sozialen und personellen Kompetenzen, den so genannten Soft Skills, ist zwingend Beachtung zu schenken, denn gerade sie sind im Berufsalltag oft von entscheidender Bedeutung. Diese Aufgabe erfordert wiederum vom Ausbilder eine hohe Methodenkompetenz. Um Aus- und Weiterbildung abwechslungsreich, interessant und lebendig gestalten zu können, benötigt man

Lernformen, die das Handeln, Denken und Lernen miteinander verbinden.

Darüber hinaus muss der Ausbilder heute auch Weiterbildungen bedarfs- und kostengerecht planen, Qualifikationen sowie Kompetenzen feststellen, die Qualität der Ausbildung sichern und vieles andere mehr. Um den gestiegenen Anforderungen der Aus- und Weiterbildung gerecht zu werden, ist eine berufs- und arbeitspädagogische Aufstiegsfortbildung auf Betriebswirtniveau und damit auf der höchsten IHK-Fortbildungsebene konzipiert worden (3).

Damit steht dem in der Ausbildung Tätigen das notwendige Handwerkszeug und Wissen zur Verfügung, um den gestiegenen Anforderungen erfolgreich gerecht zu werden. Mit der neuen Fortbildung zum geprüften Berufspädagogen wird zudem einem zentralen Anliegen nach einer Durchlässigkeit der beruflichen Bildung Rechnung getragen. Denn mit dem erfolgreichen Abschluss wird ein Niveau auf Master-Ebene erreicht. Bei Vorliegen entsprechender Angebote an den Universitäten ist nun für qualifizierte Fachkräfte das Master-Studium möglich – unter Anerkennung von maximal 49% des Zeitaufwandes aus der Fortbildung.

FORTBILDUNG IN DREI STUFEN

Die Ausbildereignungsverordnung, AVEO (deren Inhalte je nach Bildungsträger ganz oder teilweise mit der Ausbildung zum Lehrrettungsassistenten übereinstimmen [4]), oder auch vergleichbare berufspädagogische Grundkenntnisse stellen die erste Ebene und damit den Grundstein einer dreistufigen Höherqualifizierung dar:

1. Ebene:	AEVO	(Lehrrettungsassistent)
2. Ebene:	Geprüfter Aus- und Weiterbildungspädagoge	(Fachwirt-/Bachelorniveau)
3. Ebene:	Geprüfter Berufspädagoge	(Betriebswirt-/Masterniveau)

Mit dem Erwerb des Fortbildungsabschlusses der dritten Ebene besteht für Interessierte die Durchlässigkeit zu definierten Master-Studiengängen.

DAUER UND INHALTE DER FORTBILDUNG

Geprüfte Berufspädagogen organisieren und planen berufliche Bildungsprozesse, ermitteln Bildungsbedarf im Unternehmen und begleiten Aus- und Weiterbildende in ihrem Lernprozess. Darüber hinaus ist der geprüfte Berufspädagoge in der Lage, das Qualitätsmanagement, Controlling und Bildungsmarketing eigenverantwortlich auch in Führungsfunktionen wahrzunehmen.

Diese Aufstiegsfortbildung erstreckt sich über 800 Unterrichtsstunden und ist überwiegend handlungsorientiert ausgerichtet. Das bedeutet, dass in und an Projekten gearbeitet wird, die von der Lerngruppe selbst gemeinsam entwickelt wurden. Auf diese Weise eignen sich die Lernenden die wesentlichen Inhalte durch das Handeln im Praxisfeld an. Lernstoff und reine Theorie haben hierbei keine primäre, sondern eine ergänzende Funktion. Schwerpunktmäßig gliedert sich die Fortbildung in drei Themenbereiche:

Themenbereich 1:	Themenbereich 2:	Themenbereich 3:
<ul style="list-style-type: none"> • Kernprozesse der beruflichen Bildung • Lernprozesse und -begleitung • Planungsprozesse • Managementprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • berufspädagogisches Handeln in Bereichen der beruflichen Bildung • Berufsausbildung • Weiterbildung • Personalentwicklung und -beratung 	<ul style="list-style-type: none"> • spezielle berufspädagogische Funktionen /Schwerpunkte • lehrende Funktionen • entwickelnde/planende Funktionen • Managementfunktionen • beratende Funktionen • prüfende Funktionen

ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Zulassungsvoraussetzungen sind:

- eine bestandene Prüfung zum geprüften Aus- und Weiterbildungspädagogen, zum/zur Fachwirt/in, Industrie-, Fach- oder Handwerksmeister/in oder vergleichbare Ausbildung plus im Anschluss ein Jahr Berufspraxis oder
- ein abgeschlossenes Hochschulstudium bzw. eine staatlich anerkannte Fachschulfortbildung plus im Anschluss zwei Jahre Berufspraxis oder
- der Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf plus im Anschluss fünf Jahre Berufspraxis.

Generelle Voraussetzung für die Zulassung ist eine bestandene Ausbildereignungsprüfung nach AVEO oder eine vergleichbare berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation. Es entspricht also nicht der neuen Bundesverordnung, wenn offenbar vereinzelt grundsätzlich eine absolvierte AVEO-Prüfung verlangt wird. Wenn z.B. ein Bewerber über mehrere Jahre als Ausbilder oder Trainer gearbeitet und mit der AVEO vergleichbare theoretische und praktische Kenntnisse erworben hat, ist eine nochmalige AVEO-Prüfung nicht erforderlich und der Bewerber muss zugelassen werden. Die geforderte Berufserfahrung sollte inhaltlich wesentliche Bezüge zu Aufgaben, fachlichen Tätigkeiten oder Führungsfunktionen in der betrieblichen/außerbetrieblichen Bildung, in der Organisation und Planung beruflicher Bildungsprozesse, in der



Abb. 2: Die ständige Fort- und Weiterbildung mit Anwendung modernen Medien ist fester Bestandteil im Berufsbild Rettungsdienst (Foto: A. Dimitrow)

Begleitung von Lernenden und Lernprozessen, im Bildungsmarketing, im Controlling oder im Qualitätsmanagement aufweisen. Eine Zulassung zur Prüfung ist ebenso möglich, wenn die dazu erforderlichen Kenntnisse, Erfahrungen etc. durch Zeugnisse o.Ä. nachgewiesen werden können (6). Die Entscheidung zur Zulassung trifft die zuständige IHK in Zusammenarbeit mit dem Anbieter der Fortbildung. Grundlage hierfür ist die genannte Bundesverordnung.

AKTUELLE SITUATION

Auch im Rahmen der Novellierung des Rettungsdienstengesetzes wird aktuell erstmals der neuen Aufstiegsfortbildung Beachtung geschenkt. In einer gemeinsamen Position des Deutschen Feuerwehrverbandes, der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland, des Werkfeuerwehrverbandes Deutschland sowie des Verbandes der Bundeswehrfeuerwehren wurde zum Thema Qualifikation der Leitung von Rettungsdienstschulen im Juni 2011 wie folgt Stellung genommen:

„Die Feuerwehren begrüßen die Diskussion zur Anhebung der Qualität der Schulleiter/innen. Die Aufgaben der Schulleitung erfordern fachliche, organisatorische und berufspädagogische Qualifikationen

Abb. 3: Der Abschluss des geprüften Berufspädagogen ist der höchsten IHK-Fortbildungsebene zugeordnet (Darstellung: DIHK Berlin)



sowie die Eignung und Befähigung zur Personalführung. Der/die Schulleiter/in muss daher eine mehrjährige Qualifizierung durch schulische und betriebliche Ausbildung durchlaufen wie der Ausbildungsweg zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Diese Berufsausbildung sollte durch die Weiterbildung zum Geprüften Aus- und Weiterbildungspädagogen (IHK) ergänzt werden, sofern sie sie nicht einschließt“ (2).

FAZIT

Die Aufstiegsfortbildung „Geprüfte Berufspädagogin“ bzw. „Geprüfter Berufspädagoge“ ist sehr gut geeignet für Mitarbeiter, die mit Aufgaben in der Ausbildung und im Bildungsmanagement betraut sind oder diese Aufgaben zukünftig wahrnehmen wollen. Eine Tätigkeit als Berater in den Bereichen der Aus- und Weiterbildung ist ebenso möglich. Ausbildungspersonal hat nun aufgrund der neuen Verordnungen erstmals eine durchgängige Karriereperspektive mit staatlicher Anerkennung. Ausführliche Informationen zur Weiterbildung sowie die aktuell angebotenen Fortbildungsmaßnahmen finden alle Interessierten beim bundesweiten Netzwerk Berufspädagogen, dem „Netzwerk BeNet“.

Literatur:

1. Ausbilder-Eignungsverordnung vom 21. Januar 2009 (BGBl. I S. 88)
2. Deutscher Feuerwehr Verband (2011) Die deutschen Feuerwehren zur Neuordnung des Rettungsdienstgesetzes (RettAssG), Gemeinsame Position des DFV, der AGBF Bund, des WFVD sowie des VdBwFw. Berlin
3. Deutscher Industrie und Handelskammertag (2010) Geprüfte Berufspädagoge/in Rahmenlehrplan mit Lernzielen. SZ Druck, Sankt Augustin
4. Hündorf HP (2003) Qualifikationen in der Lehre. In: Hündorf HP, Lipp R (Hrsg.) Der Lehrrettungsassistent – Lehrbuch für Ausbilder im Rettungsdienst. SK Verlag, Edewecht
5. Menhorn V (2008) Die Leitlinien müssen eingehalten werden. Deutsches Ärzteblatt 105: 1956
6. Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss Geprüfter Berufspädagoge/Geprüfte Berufspädagogin vom 21. August 2009 (BGBl. I S. 2927)
7. Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss Geprüfter Aus- und Weiterbildungspädagoge/Geprüfte Aus- und Weiterbildungspädagogin vom 21. August 2009 (BGBl. I S. 2934)

ÜBER DEN AUTOR

Alexander Dimitrow

Ciendio nsectorerio. Arum resto con nost queprehendit, ullaborehent facid molupis con consequ atecto earum qui id qui blaut id quiam etur si aut exporro pporum fugit estererum repedis ari ut eiciur, sed ut eum vololibus dignatem ium quiate poribus, ex exped mo

Ausbildung/Fortbildung

Aachen · Bonn · Nellinghof · Regensburg · Wetzlar

2012

Ausbildung

Rettungsassistenten-Ausbildung

Ausbildung für Berufsanfänger

Termine: 09.01.12 - 16.09.12 **Bonn** *
13.02.12 - 16.11.12 **Aachen** *
06.02.12 - 01.03.13 **Nellinghof** *
01.03.12 - 28.02.13 **Regensburg**
11.06.12 - 14.06.13 **Wetzlar** *

Ausbildungskosten:

€ 4.250,- * (modulare Form - Beginn mit jedem Rettungsassistenten-Grundlehrgang möglich.)

€ 4.450,- (Vollzeitlehrgang - Schule Regensburg.)

Lehrrettungsassistenten-Ausbildung

Termin: 16.04.12 - 29.06.12 **Bonn** (3 Wochenblöcke)
16.04.12 - 08.06.12 **Regensburg** (3 Wochenblöcke)
23.04.12 - 23.11.12 **Aachen** (3 Wochenblöcke)
23.04.12 - 26.10.12 **Wetzlar** (3 Wochenblöcke)
11.06.12 - 29.06.12 **Nellinghof** (Komplettlehrgang)

Ausbildungskosten: € 1.140,- (3 Blöcke, € 380,- je Block)

Verkürzte Ausbildung für Rettungsassistenten

Termine: 09.01.12 - 08.06.12 **Bonn** *
13.02.12 - 13.07.12 **Wetzlar** *
07.05.12 - 21.09.12 **Nellinghof** *
25.04.12 - 31.10.12 **Regensburg**
21.05.12 - 16.11.12 **Aachen** *

Ausbildungskosten: € 3.000,-

* auch für Krankenpflegepersonal geeignet

Ergänzungslehrgang für Krankenpflegepersonal

Termine: 27.02.12 - 30.03.12 **Bonn**
28.02.12 - 31.10.12 **Regensburg**
16.04.12 - 26.06.12 **Aachen**
15.08.12 - 19.12.12 **Wetzlar**

Ausbildungskosten: € 1.800,-

Fortbildung

Aachen

EKG-Schnellinterpretation

Termin: 14.01.12

Umgang mit Sterben und Tod

Termin: 21.01.12

Algorithmen im Rettungsdienst

Termin: 28.01.12

Crisis Ressource Management im Rettungsdienst

Termin: 25.02.12

Airwaymanagement und Kapnographie

Termin: 26.02.12

Trauma- & Mega-Code Update

Termin: 03.03.12 - 04.03.12

Malteser Hilfsdienst e.V.
Schule Aachen

Auf der Hüls 201 · 52068 Aachen
Telefon: 02 41 / 9 67 01 24
Telefax: 02 41 / 9 67 01 29
schule.aachen@malteser.org
www.malteser-schule.de

Bonn

Desinfektorenausbildung

Termin: 12.03.12 - 30.03.12

Praxisanleiter im RD

Termin: 16.04.12 - 20.04.12

Desinfektorenfortbildung

Termin: 23.04.12 - 25.04.12

Fachreferent im RD

Termin: 21.05.12 - 25.05.12

Gruppenführer RD

Termin: 15.09.12 - 23.09.12

Desinfektorenausbildung

Termin: 17.09.12 - 06.10.12

Malteser Hilfsdienst e.V.
Schule Bonn

Heilsbachstraße 22-24 · 53123 Bonn
Telefon: 02 28 / 96 99 2 - 70
Telefax: 02 28 / 96 99 2 - 79
bonn@malteser-schule.de
www.malteser-schule.de

Nellinghof

AMLS

Termin: 14.01.12 - 15.01.12

Deeskalation

Termin: 23.04.12 - 24.04.12

Weiterbildung zum MPG-Beauftragten

Termin: 24.04.12

Weiterbildung zum Hygienebeauftragten

Termin: 21.05.12 - 24.05.12

Weiterbildung zum Organisatorischen Leiter

Termin: 04.06.12 - 08.06.12

Arzneimittel-Beauftragter

Termin: 05.06.12 - 06.06.12

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Schulungszentrum Nellinghof

Holdorfer Str. 33 · 49434 Neuenkirchen
Telefon: 0 54 93 / 99 10 - 0
Telefax: 0 54 93 / 99 10 - 29
nellinghof@malteser-schule.de
www.malteser-schule.de

Regensburg

Aufbaulehrgang für Krankenpflegepersonal zum Rettungsassistenten

Termin: Februar 2012

Ausbildung der Ausbilder AdA IHK

Termin: Frühjahr 2012

Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen IHK

Termin: 24.03.12 - 31.03.14

Aufbaulehrgang für Rettungsassistenten zum Rettungsassistenten

Termin: April 2012

Praxisanleiter im Rettungsdienst

Termin: 16.04.12 - 20.04.12

Medizinischer Flugbegleiter

Termin: 26.11.11 / 16.06.12

Malteser Hilfsdienst
Schulungszentrum Regensburg

Staatlich anerkannte Berufsfachschule
Am Singrün 1 · 93047 Regensburg
Telefon: 09 41 / 5 85 15 - 30
Telefax: 09 41 / 5 85 15 - 50
regensburg@malteser-schule.de
www.malteser-schule.de

Wetzlar

Fortbildung für Dozenten und LRA

Termin: 25.02.12 - 26.02.12

Dozent im Rettungsdienst

Termin: 27.02.12 - 02.03.12

ITLS Advanced Provider

Termin: 31.03.12 - 01.04.12

Fortbildung für Organisatorische Leiter RD

Termin: 18.04.12 - 19.04.12

Medical english

Termin: 05.05.12 - 06.05.12

ERC ALS Provider

Termin: 11.05.12 - 13.05.12

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Bildungszentrum Hessen/Rhld.-Pfalz/Saarland

Ludwig-Erk-Platz 5 · 35578 Wetzlar
Telefon: 0 64 41 / 94 94 - 100
Telefax: 0 64 41 / 94 94 - 160
wetzlar@malteser-schule.de
www.malteser-schule.de



Malteser
...weil Nähe zählt.

Alle Angebote auch als **In-House-Seminare** möglich.
Fordern Sie weiteres, detailliertes Informationsmaterial zu den einzelnen Veranstaltungen an!

SCHULE